

Dominic Frisby: Könnte Gold die Grundlage für eine neue Weltwährung sein?

10.10.2022

Gold und Goldbergbauaktien befinden sich wieder in einem Abwärtstrend. Gelegentlich gibt es Hoffnungsschimmer, doch dann kommen die Verkäufer wieder in Scharen. Die Talfahrt begann kurz nach dem Anstieg der Rohstoffpreise im Frühjahr nach dem Einmarsch von Wladimir Putin in der Ukraine, und sie ist unaufhaltsam. Ihr Autor schüttelt den Kopf. Sollte Gold nicht gerade in Kriegszeiten steigen? Ist es nicht der bevorzugte Vermögenswert in Zeiten der Inflation? Offenbar nicht.

Wenn man Gold jedoch einfach als eine andere Währung betrachtet, dann war seine Performance nicht so schlecht, wie die Schlagzeilen vermuten lassen. Es hat nicht so gut abgeschnitten wie der Dollar, aber es hat das Pfund und den Euro überflügelt. Auch wenn Gold in US-Dollar notiert wird, ist der Goldpreis in Dollar für uns britische Anleger irrelevant. Wenn Sie für den Kauf von Gold Pfund bezahlen und es schließlich für Pfund verkaufen, ist nur der Pfundpreis für Gold von Bedeutung.

Der nachstehende Chart zeigt den Goldpreis in Pfund in den letzten zehn Jahren. In den Jahren 2014 und 2015 kostete Gold zwischen 700 und 800 Pfund je Unze und liegt jetzt knapp unter 1.475 Pfund je Unze. Er ist nicht weit von seinen Höchstständen um 1.575 Pfund je Unze entfernt und befindet sich weiterhin in einem klaren langfristigen Aufwärtstrend. Mit anderen Worten: Gold hat seine Aufgabe erfüllt und die Anleger gegen das Chaos abgesichert, das das Pfund in den letzten fünf Jahren angerichtet hat.

Gold (pounds per ounce)



Gold price in pounds

Eine ideale Aussicht für Gold

Aber eigentlich möchte man, dass Gold gegenüber allen Währungen steigt. Das in Panik geratene Kapital ist

in den US-Dollar geflüchtet, der den sicheren Platz eingenommen hat, der normalerweise dem Gold zustehen würde. Die USA straffen ihre Geldpolitik schneller als das Vereinigte Königreich, Japan oder Europa, und die Aussicht auf höhere Renditen für US-Anlagen hat den Dollar attraktiver gemacht. Die USA haben im Zinserhöhungszyklus die Nase vorn, und solange Japan, das Vereinigte Königreich und Europa nicht ebenso aggressiv mit der Straffung beginnen, wird der Dollar stark bleiben.

Das ideale makroökonomische Umfeld für Gold ist, wenn die Aktienmärkte schwach sind und die Renditen von Staatsanleihen niedriger sind als die erwartete Inflation. Derzeit ist Ersteres der Fall, Letzteres jedoch nicht. Die längerfristigen Inflationserwartungen liegen immer noch unter 3%. Wenn sie bei 8% oder 10% lägen, die Zinsen aber 5% betragen würden, würde das Kapital die Alternative Gold suchen. Das ist der Fall, wenn die so genannten realen (inflationbereinigten) Zinssätze negativ sind.

Man möchte an einem Punkt angelangt sein, an dem die Zentralbanken zögern, die Zinssätze zu erhöhen, und die Inflation dennoch nicht verschwindet - zumindest in den USA ist dies nicht der Fall. Noch nicht. Wie dauerhaft ist diese Inflationsepisode? Wie stark werden die Zentralbanken die Zinsen anheben? Dies sind alles Fragen, die wir beantworten müssen, wenn wir uns für den Kauf von Gold entscheiden sollen. Die Inflation könnte etwas zurückgehen, wenn sich die schwächeren Öl- und Metallpreise bemerkbar machen, aber ich denke, die Inflationszahlen aus der Zeit vor COVID werden uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Eine weitere Frage, die man sich stellen muss, ist, ob Gold ein analoger Vermögenswert ist, der sich nur schwer an das digitale Zeitalter anpassen kann. Gold ist vielleicht die älteste Substanz der Erde. Es war in dem Staub enthalten, aus dem sich das Sonnensystem vor viereinhalb Milliarden Jahren bildete, und man nimmt an, dass sein Ursprung in Supernovae und der Kollision von Neutronensternen liegt. Auf die Erde gelangte es über Asteroiden, die den Planeten bombardierten.

Obwohl es sehr formbar ist, ist es auch der dauerhafteste Stoff, der als unzerstörbar gilt. Das gesamte Gold, das vor Milliarden von Jahren auf die Erde kam, ist immer noch intakt. Man kann es zu einer nur ein Atom dicken Schicht zerschlagen, aber man kann Gold nicht zerstören. Daher geht man davon aus, dass alles Gold, das jemals abgebaut wurde, mit Ausnahme des in Königswasser aufgelösten Goldes, immer noch existiert, auch wenn es verloren ist.

Deshalb ist Gold ein so gutes Geld. Es ist langlebig. Der Wert von heute ist jedoch fast vollständig digital. Das Geld selbst ist digital: nur 2% bis 3% des westlichen Geldes existiert als Bargeld. Der Anleihemarkt ist größtenteils digital. Software, geistiges Eigentum, Kryptowährungen - alles ist digital, wo der Wert liegt. In den letzten 30 Jahren war dies auch der Ort, an dem der Großteil des westlichen Wachstums stattfand.

Russland und China könnten eine neue Weltwährung entwickeln

Die jüngsten rasanten geopolitischen Entwicklungen deuten jedoch darauf hin, dass Gold alles andere als irrelevant ist. Eine neue goldgedeckte Währung könnte entstehen. Bei Putins Einmarsch in die Ukraine war ich ziemlich erstaunt, wie schnell die USA den Dollar und das Bankensystem als Waffe einsetzten. Das Vermögen der russischen Zentralbank in Höhe von 300 Milliarden Dollar wurde beschlagnahmt (etwa ein Fünftel des jährlichen russischen BIP), und Russland wurde aus dem internationalen Zahlungssystem SWIFT ausgeschlossen. Putin schlug zurück, indem er Rubel für russisches Gas verlangte. Die Währungskriege begannen so richtig.

Wenn Russland international nicht isoliert werden soll, braucht es eine internationale Währung, mit der es handeln kann. Erst letzten Monat sagte Putin: "Die Frage der Schaffung einer internationalen Reservewährung auf der Grundlage eines Korbes von Währungen unserer Länder wird derzeit ausgearbeitet." Sergey Glazyev, ein ehemaliger Kreml-Berater und jetziger Minister für Integration und Makroökonomie der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU), scheint ein neues Geldsystem für die EAEU und China zu überwachen. "Das neue Geldsystem der Welt, das auf einer digitalen Währung basiert, wird durch einen Korb neuer Fremdwährungen und natürlicher Ressourcen gedeckt sein."

"Alle interessierten Länder können sich beteiligen. Das Gewicht der einzelnen Währungen im Währungskorb könnte proportional zum BIP des jeweiligen Landes, seinem Anteil am internationalen Handel sowie seiner Bevölkerung und seinem Staatsgebiet sein. Darüber hinaus könnte der Korb einen Preisindex für die wichtigsten börsengehandelten Rohstoffe enthalten: Gold und andere Edelmetalle, wichtige Industriemetalle, Kohlenwasserstoffe, Getreide, Zucker sowie Wasser und andere natürliche Ressourcen."



Die westlichen Länder haben das "russische Davos" im Juni - das Internationale Wirtschaftsforum in St. Petersburg - zwar gemieden, aber wichtige Vertreter aus China, Indien, dem Iran, der Türkei und vielen arabischen Ländern waren dort. Das immer wiederkehrende Thema war der Handel zwischen nicht-westlichen Mächten in einer vom US-Dollar kontrollierten Welt der Sanktionen und einer neuen, nicht-westlichen internationalen Währung.

Inzwischen gibt es die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ), deren jüngstes Gipfeltreffen letzte Woche in Samarkand, Usbekistan, stattfand. Gemessen an der geografischen Ausdehnung und der Bevölkerungszahl ist sie die größte regionale Organisation der Welt, die 40% der Weltbevölkerung und über 30% des globalen BIP umfasst. Ihre Mitglieder sind China, Russland, Indien, Pakistan, Iran (der gerade beigetreten ist), Kirgisistan, Tadschikistan, Kasachstan und Usbekistan. Und der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan erwägt nach eigenen Angaben eine Mitgliedschaft. Dies sind nicht gerade pro-westliche Nationen.

Sowohl Putin als auch der chinesische Präsident Xi Jinping riefen zu einer Neugestaltung des internationalen Systems auf. Es werden verschiedene Infrastrukturprojekte entwickelt, insbesondere eine transafghanische Eisenbahn, die Usbekistan mit Pakistan verbinden soll, eine Erdgaspipeline zwischen China und Zentralasien und eine Eisenbahnlinie zwischen China, Kasachstan und Usbekistan. China, das, wie wir wissen, bei seinen Exporten auf Europa und die USA angewiesen ist, will eindeutig neue Märkte erschließen. Werden diese Länder ernsthaft in Dollar handeln wollen?

Sie können Ihren letzten Dollar darauf verwetten, dass viele der klügsten Köpfe Chinas und Eurasiens ein alternatives System aushecken. Aber das ist viel leichter gesagt als getan.

Das Vertrauensproblem

Eine Währung mit Rohstoffen zu unterlegen, würde alle möglichen Probleme im Zusammenhang mit der Lagerung von Rohstoffen aufwerfen. Und wenn man Termingeschäfte verwendet, muss man seinem Handelspartner vertrauen. Das Gleiche gilt für Systeme, die auf Staatsschulden, BIP und Fiatwährungen basieren. Die Bilanz der beteiligten Regime ist alles andere als makellos. Die Körpersprache zwischen den verschiedenen Staatsoberhäuptern, insbesondere Chinas und Russlands, lässt nicht auf völliges Vertrauen schließen. Wie kann man also ein Geldsystem schaffen, das praktisch ist und dem jeder vertrauen kann?

Die Antwort liegt auf der Hand: ein leuchtend gelbes Material, ein analoger Vermögenswert in einer digitalen Welt oder nicht. Es wird oft behauptet, dass eine der vielen Ambitionen Chinas darin besteht, den Yuan zur Weltreservewährung zu machen. Aber jede internationale Reservewährung in der Geschichte war zunächst mit Gold unterlegt. Ob es sich um das Pfund, den Dollar, den Gulden oder die Währungen der Antike handelte, sie alle waren mindestens so gut wie Gold, wenn nicht sogar Gold selbst.

Sie mögen in Vergessenheit geraten sein, aber sie waren anfangs durch Gold und manchmal auch durch Silber gedeckt. Nur weil das Geld solide war, gewann es überhaupt erst weltweites Vertrauen. Selbst John Maynard Keynes (der 1924 den Goldstandard zu einem barbarischen Relikt erklärte) schlug 1942 eine supranationale, durch Gold gedeckte Währung vor: den Bancor. Wäre ein solches System heute praktikabel? Ich denke schon.

Wer das Gold besitzt, bestimmt die Regeln

Wir wissen, dass viele Länder in der SOZ über reichlich Gold verfügen und ihre Bestände aufstocken. In den

14 Jahren zwischen 2006 und 2020 hat die russische Zentralbank die Goldbestände des Landes mehr als verfünffacht, von rund 400 Tonnen auf heute etwa 2.300 Tonnen. Das Land ist nun der fünftgrößte Goldbesitzer der Welt. Und dann ist da noch China. Es hat in aller Stille den Dollar entwertet. Seit 2021 hat China seine Bestände an Dollar und US-Staatsanleihen um 10% reduziert. Die Bestände an US-Schatzpapieren sind seit 2021 um mehr als 100 Mrd. USD gesunken, und China hat nun zum ersten Mal seit 2010 weniger als 1 Billion USD an US-Schulden.

Seine Devisenreserven in US-Dollar sind im gleichen Zeitraum von 3,25 auf 3 Billionen US-Dollar gesunken. Nachdem China gesehen hat, was mit Russland passiert ist, wird es sich nicht zu sehr von einem Bankensystem abhängig machen wollen, das vom Westen gesteuert wird. Und dann sind da noch Chinas Goldbestände. Ich halte dies für die wichtigste Geschichte im Weltfinanzwesen, die jedoch weitgehend ignoriert wird. China hat viel mehr Gold, als es angibt. Die angegebenen Reserven Chinas belaufen sich auf 1.948 Tonnen Gold (kaum 3% seiner Devisenreserven). In Amerika sind es 8.100 Tonnen (über 65% der nationalen Reserven).

Betrachten wir nun den chinesischen Bergbau und seine Importe. China ist der größte Goldproduzent der Welt. In den letzten zehn Jahren hat das Land etwa 15% des gesamten weltweit geförderten Goldes produziert. Seit 2000 hat China etwa 6.830 Tonnen gefördert. China behält das geförderte Gold. Mehr als die Hälfte der chinesischen Goldproduktion befindet sich in Staatsbesitz, und die Ausfuhr der inländischen Minenproduktion ist nicht erlaubt.

Angesichts einer Produktion von 6.830 Tonnen erscheint die offizielle Zahl von 1.948 Tonnen bereits zweifelhaft. Chinesische Bergbauunternehmen haben auch Anlagen in Afrika, Südamerika und Asien gekauft, und die internationale Produktion übersteigt inzwischen die inländische Produktion (um etwa 15 Tonnen im Jahr 2020). China ist auch der größte Goldimporteur der Welt. Allein die Importe über Hongkong, ganz zu schweigen von der Schweiz oder Dubai (für die uns keine Zahlen vorliegen), beliefen sich seit dem Jahr 2000 auf mehr als 6.700 Tonnen.

Das meiste Gold, das nach China gelangt, wird über die Shanghai Gold Exchange (SGE) gehandelt, so dass die SGE ein Indikator für die Nachfrage ist. Wir wissen, dass seit 2008 etwa 22.000 Tonnen Gold von physischen Goldkäufern in China gekauft und an diese geliefert wurden. Es gibt auch Gold, das nach China gelangt, das nicht in den SGE-Abnahmen enthalten ist. Die Zentralbank beaufsichtigt die SGE, aber ihre Ankäufe laufen nicht über sie. Sie kauft gerne 12,5-Kilogramm-Barren, die nicht über die SGE gehandelt werden, und sie verwendet oft Dollar an Börsen in London, Dubai und der Schweiz, während die SGE ihr Gold in Yuan verkauft. Es gibt also eine Menge an Tonnage, die wir nicht erfassen können.

Rechnet man dazu noch das Gold, das vor dem Jahr 2000 in China in Form von Barren oder Schmuck gehalten wurde - der World Gold Council schätzt 2.500 Tonnen in privatem Besitz - sowie die inländischen Bergbau- und offiziellen Reserven, kommt man auf eine Zahl von etwa 4.000 Tonnen. Rechnet man alles zusammen - kumulierte Produktion, Importe und vorhandene Bestände - kommt man auf eine Zahl von etwa 32.700 Tonnen. Das ist nur das, was wir wissen. Ich habe mit zahlreichen Analysten gesprochen, und sie kommen alle zu ähnlichen Schätzungen. Alasdair Macleod von Goldmoney glaubt, dass die Zahl noch höher ist. Wie viel von diesem Gold ist in Staatsbesitz?

Denken Sie daran, dass neben der Zentralbank zahlreiche andere staatliche Stellen Gold besitzen: die Armee, die staatliche Devisenverwaltung und die China Investment Corporation, der Staatsfonds. Der Edelmetallanalyst Bron Suchecki, der früher bei der Perth Mint tätig war, geht von 55% aus. Selbst wenn man von 50% ausgeht, bedeutet dies, dass China mehr als 16.350 Tonnen besitzt - das Doppelte der US-Anzahl. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die nationalen Bestände auch nur annähernd so groß sind wie die von ihnen angegebenen 1.948 Tonnen. Die Angabe deutlich höherer Bestände würde zu einem unerwünschten Anstieg des Yuan und des Goldpreises führen.

Die US-Dollar-Reserven des Staates würden entwertet werden. Es wäre eine direkte Herausforderung an die Vormachtstellung der USA. Dazu ist China wahrscheinlich noch nicht bereit. Im Moment folgt es der Doktrin von Deng Xiaoping: "Wir dürfen nicht zu hell leuchten."

Aber wenn diese Achse Russland-China das Geld zu einer Waffe machen will, wie es die USA getan haben, muss China nur seine Goldbestände deklarieren und vielleicht sogar die neue Währung, die es einzuführen plant, einen von der Zentralbank gestützten digitalen Yuan, teilweise damit unterlegen. Ungedektes westliches Papiergeld läuft Gefahr, in einem solchen Fall einen großen Teil seiner Kaufkraft zu verlieren. Das könnte im Westen für Chaos sorgen. Aber das ist die Karte, die China jetzt mit seinen 20 Jahren unerbittlicher Akkumulation hat.

Kurz gesagt, jedes neue Geld, dessen Ziel es ist, dass die SOZ außerhalb eines von den USA kontrollierten Bankensystems miteinander handeln, muss Gold beinhalten, damit es funktioniert. Es würde mich nicht überraschen, wenn sie das oben beschriebene Glazyev-System ausprobieren und es aufgrund des

Vertrauensproblems nicht funktioniert, und weil die meisten dieser Nationen das Recht zum Drucken behalten wollen. Sie könnten es dann ein zweites Mal versuchen und dem Gold eine wichtigere Rolle einräumen, und dieses Mal könnte es besser funktionieren.

© Dominic Frisby
[The Flying Frisby](#)

Dieser Artikel wurde am 23.09.2022 auf www.moneyweek.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/554568--Dominic-Frisby--Koennte-Gold-die-Grundlage-fuer-eine-neue-Weltwaehrung-sein.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).